

Für den Jahrgang 1995 wurden insgesamt 43 Arbeiten begutachtet. Die Anzahl der eingereichten Manuskripte ist gegenüber 1994 wieder deutlich gestiegen. Dies gilt leider aber auch für die Manuskripte, die abgelehnt werden mußten, weil sie nicht in die Zeitschrift paßten oder den Qualitätsansprüchen nicht genügten. Zugenommen haben auch die Fälle, in denen ein zweites, ja ein drittes Mal revidiert werden mußte. Offensichtlich wird das von uns weiterhin konsequent angewandte Beurteilungssystem, das pro Manuskript die Mitarbeit von zwei Gutachtern erforderlich macht, vereinzelt noch nicht ernst genug genommen. Es hat sich aber hervorragend bewährt, wie auch der deutlich angestiegene „impact factor“ zeigt (er hat sich in wenigen Jahren auf 0,5 mehr als verdoppelt). Die vielen konstruktiven Vorschläge der Gutachter haben stets eine deutliche Verbesserung der Qualität der Arbeiten zur Folge gehabt und wurden auch von den Autoren bereitwillig akzeptiert.

Ab Heft 1 1995 wurde das äußere Erscheinungsbild der Zeitschrift grundlegend geändert, was allgemein sehr positiv beurteilt wurde. Gleichzeitig wurde die Kapazität erhöht, so daß trotz der Aufnahme der Abstracts des letzten wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) im März 1996 in Jena (Heft 1 der ZfE) mehr Manuskripte als im Vorjahr veröffentlicht wurden. Deutlich gestiegen ist auch die Zahl der Buchbesprechungen (23 gegenüber 11 in 1994). Unser Wunsch bleibt es weiterhin, so viele Manuskripte zu erhalten, daß wir pro Jahr ein bis zwei Hefte mehr anbieten können. Hier bitten wir um aktive Mitarbeit, insbesondere durch Einreichung vieler guter Arbeiten.

Gleichzeitig mit der Umgestaltung der Zeitschrift wurde auch der wissenschaftliche Beirat neu formiert und erweitert. Dies machte es uns möglich, diesmal mit deutlich weniger Sondergutachtern auszukommen. Denjenigen, die uns für die Arbeiten in Band 34, (1995) hilfreich zur Seite standen, sei auch diesmal wieder sehr herzlich gedankt:

*[The editors of the journal gratefully acknowledge the generous assistance by the following referees:]*

O. Adam, München; K. Aizetmüller, Münster; H. von Allwörden, Kiel; M. Anke, Jena; H.K. Biesalski, Hohenheim; R. Brigelius-Flohé, Bergholz-Rehbrücke; D. Folkers, Wiesbaden; R. Großklaus, Berlin; H. Hagemeister, Rostock; W. Heeschen, Kiel; I. Heindl, Flensburg; D. Hötzle, Bonn; B. Koletzko, München; I. Lombeck, Düsseldorf; F. Manz, Dortmund; J. Meier, Neubrandenburg; K.-J. Moch, Gießen; M.J. Müller, Kiel; R. Noack, Bergholz-Rehbrücke; U. Oltersdorf, Stuttgart; O. Oster, Kiel; M. Pfeuffer, Kiel; V. Pudel, Göttingen; W. Rambeck, München; G. Schlierf, Heidelberg; G. Schöch, Dortmund; L. Schwarz, Oberschleißheim; E. Trautwein, Kiel; G. Ulbricht, Bergholz-Rehbrücke.

Sie haben wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Zeitschrift weiter zu verbessern. Wir hoffen, daß wir auch im neuen Jahr wieder auf die Mitarbeit vieler Kollegen zählen dürfen.